

Dem Geigenbauer abgeschaut

Sonus Faber stellt seinen neuen Lautsprecher in die Tradition eines berühmten Geigenbauers: Die „Amati Futura“ wurde nach Andrea Amati benannt, der im 16. Jahrhundert die Geigenbauschule in Cremona gründete. So ist das Gehäuse der Amati Futura in kunsthandwerklicher Arbeit mit sieben Lagen handpoliertem Lack versiegelt. Was die akustischen Eigenschaften angeht, unterscheidet sich allerdings ein Laut-

sprechergehäuse erheblich von einem Geigenkorpus. Tatsächlich haben die Sonus-Faber-Entwickler alles darangesetzt, jegliche Gehäuse-Resonanzen zu unterbinden. Dazu tragen schon der geschwungene Gehäusequerschnitt und der mehrschichtige Aufbau der Seitenwände bei, ebenso wie die Versteifungsrippen innerhalb der einzelnen Gehäusekammern, in denen jedes Chassis isoliert untergebracht ist. Eine Spannzange, die auf Kopf- und Bodenplatte drückt, eliminiert restliche Resonanzen. Unerwünschte Übertragung von Resonanzen auf den Fußboden wird von einem auf Elastomeren basierenden Aufhängungssystem unterdrückt. Die 3,5-Wege-Box ist 1,16 Meter hoch, mit 4 Ohm spezifiziert und in den Gehäusevarianten „Amati Red“ und „Graphite“ für 13.450 Euro pro Stück erhältlich (www.audio-reference.de).



Purist von Pro-Ject

Zuwachs in der Xperience-Baureihe von Pro-Ject: Der neue minimalistische Plattenspieler „Basic +“ hat eine Basis aus poliertem Acryl, einen Plattenteller aus hoch verdichteter Holzfaser und einen neuartigen, einpunktgelagerten Tonarm, der komplett mit Headshell aus einem Stück Aluminium gefertigt ist. Vormontiert ist der Moving-Coil-Tonabnehmer Ortofon MC 25 E Classic. Angetrieben wird der Xperience Basic+ von einem Synchronmotor, der einfach in die kreisrunde Öffnung des Chassis eingesetzt wird. Im Preis von 875 Euro ist das

Phonokabel Pro-Ject Connect it Phono RCA-CC inbegriffen. Eine Haube gehört allerdings nicht zum Lieferumfang. Der Basic+ ist ab sofort im Handel (www.audiotra.de).



iTunes mit 24 Bit?

Apple und andere Musik-Download-Anbieter verhandeln laut einem Bericht von CNN mit den großen Plattenfirmen über hochauflösende Downloads. CNN beruft sich auf den Chef der Universal-Label Interscope-Geffen-A&M, der gesagt hatte: „Wir bei Universal wechseln jetzt zu 24 Bit, und wir arbeiten mit Apple und anderen Download-Diensten zusammen, um auch dort diesen Wechsel zu ermöglichen.“ Dafür müsse allerdings teilweise auch die Hardware der Kunden ausgerüstet werden. Falls er damit den iPod gemeint hat: Der kann 24 Bit, jedenfalls die neueren Modelle. Was er nicht kann, sind 96 kHz Takt. Vielleicht kennt sich der Universal-Mann aber auch nicht so gut aus oder verwendet „24 Bit“ als Kurzform für „24 Bit/96 kHz“. Bisher bietet iTunes seine Downloads in 16 Bit/44,1 kHz an, datenreduziert im AAC-Format. Jedenfalls scheint in der Branche einiges in Bewegung zu sein. Wegen der wachsenden Popularität der Streaming-Flatrates sehen sich die Download-Anbieter gezwungen, durch bessere Qualität zu punkten. Und ganz nebenbei können sie ihre Musik dann teurer verkaufen.



Bundes-DAB startet am 1. August

Media Broadcast beginnt ab sofort mit dem Aufbau des Sendernetzes für das bundesweite Digitalradio-Multiplex, nachdem die medienrechtlichen und finanziellen Fragen nun geklärt sind. Der Sendestart ist für den 1. August 2011 geplant. Zu diesem Zeitpunkt sollen bereits 27 Senderstandorte in Betrieb gehen, die 38 Mio. Hörer so kräftig mit DAB-Wellen versorgen, dass kleine Zimmerantennen für störungsfreien Empfang in Gebäuden ausreichen. Im Autoradio soll man zu diesem Zeitpunkt schon auf der Hälfte aller Autobahnstrecken in Deutschland das Bundes-DAB empfangen können. Neben dem reinen Hörfunk baut Media Broadcast auch eine Plattform für Daten- und Telemediendienste auf.



Gebiete mit „portable indoor“-Empfang ab August 2011:
 ■ = besser als 95 %, ■ = besser als 70 %

Marantz trennt sich von Mordaunt Short

Zehn Jahre lang hat der Lautsprecherhersteller Mordaunt Short seine Produkte über Marantz vertrieben. Seit dem 1. April ist diese Zusammenarbeit beendet. Offenbar sollen Marantz und die Schwesterfirma Boston Acoustics nun näher zusammenrücken. Wer künftig den Vertrieb der Mordaunt-Short-Lautsprecher übernimmt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.